

DIAKON ADALGISEL GRIMO (634) UND DIE SAARBRÜCKER PREKARIENFORSCHUNG (2002-2011)

BRIGITTE KASTEN

Die Bedeutung des Diakons Adalgisel, der auch Grimo genannt wurde, für die Geschichte des heutigen Saarlandes ist mit dem Kloster Tholey verbunden, dessen Anfänge auf diesen geistlichen Grundherrn fränkischer Herkunft aus der Merowingerzeit zurückgehen. Adalgisel Grimo besaß Anfang des 7. Jahrhunderts in Tholey ein *castrum*, eine befestigte Niederlassung. Bei der Befestigung handelt es sich möglicherweise um eine noch während der späten Römerzeit erbaute Mauer, deren Reste bei archäologischen Grabungen unter dem heutigen Abtshaus entdeckt wurden. Dazu gehörten weitere Liegenschaften wie Felder, Wiesen, Wälder, Weiler, erworbene Häuser und Einkünfte sowie der benachbarte Ort *Doma/Domo*, dessen Lage aufgrund der vermuteten Variante des keltischen Wortes *dunum* für „Siedlung in Höhenlage“ in Schaumberg vermutet wird. Tholey lag im 7. Jahrhundert „in einer Insel relativer romanischer Kontinuität“ (HAUBRICHS, Abtslisten, 1986, S. 85).

Die Nähe zu den vorbeigehenden Römerstraßen und die vorgermanischen Ortsnamen führten zu der Annahme, dass Tholey eine römische Ansiedlung war, die um die Wende vom 5. zum 6. Jahrhundert in den Besitz von Franken kam und somit nahezu kontinuierlich bewohnt wurde. Ob der Besitzwechsel durch fränkische Eroberer gewaltsam erzwungen wurde oder legal aufgrund der spätrömischen Einquartierungsgesetze stattfand, die eine Aufteilung des Grundbesitzes und seiner Einnahmen zwischen Romanen und Germanen verordneten, ob die römischen Eigentümer die Ortschaft bereits kurz vor der Ankunft der Franken verlassen hatten oder ob diese zum Fiskus eingezogen und später durch einen Merowingerkönig an einen fränkischen Getreuen ausgegeben wurde, bleiben spekulative Alternativen, von denen wegen der fehlenden Zeugnisse keine zu verifizieren ist. Für die rund 200 Jahre zwischen den beiden in Tholey gefundenen Münzen aus der Regierungszeit Kaiser Valentinians III. (424-455) und der Erwähnung des Orts im Testament des Adalgisel Grimo von 634 gibt es keinen Beleg für Tholey.

Ebenso wenig weiß man, wie Adalgisel Grimo in den Besitz Tholeys kam. Sicher ist allerdings, dass er es war, der dort eine Kirche bauen ließ und eine geistliche Gemeinschaft von Klerikern einrichtete, weil er dies in seinem Testament erwähnte, das er am 30. Dezember 634 in Verdun aufrichtete. Er verfügte, dass nach seinem Tod Tholey mitsamt Kirche und Klerikergemeinschaft der Bischofskirche von Verdun übertragen werden sollte. Das Dokument, das der Diakon Erchenulf im Auftrag des Erblassers vielleicht ursprünglich auf Papyrus schrieb, ist wahrscheinlich im 10. Jahrhundert in Trier auf einem rund 60 x 42 cm großen Pergamentblatt abgeschrieben worden und liegt in dieser Form als einzige Überlieferung heute vor. Es ist mehrfach ediert worden, wobei Textlücken aufgrund wissenschaftlicher Meinungsunterschiede unterschiedlich rekonstruiert wurden. Während man beispielsweise anfangs meinte, dass die von Grimo erbetenen Kleriker von Bischof Modoald von Trier entsandt worden sein könnten, da dieser als Ortsbischof die Kirche von Tholey einweihte, glaubt man heute eher, dass sie aus Verdun ka-